

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Patientinnen und Patienten,  
liebe Saarländerinnen und Saarländer,

**Wir danken euch für die Unterstützung.** Der erste Streik liegt hinter uns. Wir sind begeistert, wie unglaublich viele Menschen uns in den letzten Tagen unterstützt haben. Wir haben unzählige Solidaritätsbotschaften über die unterschiedlichsten Wege erhalten. Wir wurden im Streiklokal besucht und zur Demonstration kamen hunderte Unterstützer. Das hat uns die Kraft gegeben, die wir brauchten. Es war ein starkes Zeichen an Politik und Arbeitgeber. Und wir haben gezeigt: ja, wir können auch in einem kirchlichen Krankenhaus streiken.

**Wir waren viele.** Vor dem Streiktag hat Marienhaus versucht uns einzuschüchtern und es wurde mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen gedroht. Wir haben trotzdem gestreikt. Jetzt sagen sie: es wären nur wenige gewesen und daher nicht von Bedeutung. Das macht uns wütend. Am Streiktag waren 20% der möglichen Pflegekräfte im Streik und auch die meisten Kolleginnen und Kollegen, die aus Angst nicht gestreikt haben, unterstützen das Anliegen. Viele waren bei der Demo. Nehmt uns ernst! Es fehlt Personal. Die Arbeitssituation ist unerträglich. Redet endlich mit uns, statt über uns.

**Wir machen weiter.** Bisher gibt es kein Verhandlungsangebot von Marienhaus. Auch gegenüber der Politik muss der Druck während der Koalitionsverhandlungen aufrecht erhalten werden. Wir haben gelernt, dass wir kämpfen können. Wir haben gelernt, dass wir uns dafür organisieren müssen. Wir haben gelernt, dass viele Menschen hinter uns stehen.

Darum ist klar: wenn es keine Verhandlungen gibt, dann werden wir wieder zum Mittel des Streiks greifen.

#### **Wir gehen den Dritten Weg: zum Bischof!**

Wir wollen endlich über Entlastung und mehr Personal verhandeln. Und wir wollen, dass sich auch die Kirche hinter unsere Forderungen stellt. Hier geht es um die Würde des Menschen. Es wäre ein starkes Zeichen, wenn die deutschen Bischöfe noch vor dem Ende der Koalitionsverhandlungen gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege auftreten würden. Darum haben wir Anfang des Jahres Briefe an den Bischof von Trier geschickt. Wir bekamen eine freundliche Antwort, aber seitdem ist nichts geschehen. Darum werden wir am 25.10. zum Bischof fahren und ihm unser Anliegen vortragen.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Marienhauskliniken:** Ottweiler hat den ersten Schritt gemacht. Die nächsten Schritte müssen wir gemeinsam gehen. Ottweiler ist nur eine von 27 Marienhauskliniken. Organisiert euch, meldet euch bei uns, kommt mit zum Bischof nach Trier. Wir haben gezeigt, dass wir keine Angst haben müssen. Wir sind stark. Gemeinsam sind wir stärker.

- Die streikbereiten Kolleginnen & Kollegen der Marienhausklinik Ottweiler

## **Wer kommt am 25.10. mit zum Bischof nach Trier?**

Es fährt ein Bus aus dem Saarland. Abfahrtszeiten (jeweils vor den Krankenhäusern):  
7:00 Saarbrücken (Caritas Klinikum), 7:30 Uhr Kohlhof, 8:00 Ottweiler, 8:15 Sankt Wendel.  
Kolleginnen und Kollegen aus Saarlouis können an einem der anderen Abfahrtsorte zusteigen. Wir werden zwischen 10:00 und 12:00 in Trier sein. Der Bus ist pünktlich zum Beginn der Mittagsschicht zurück.

**Anmeldung [Marienhaus, CTT & CTS] unter:** [max.manzey@verdi.org](mailto:max.manzey@verdi.org)